



Fast alle Fälle von Prostatakrebs sind Adenokarzinome, weniger als 3% sind Übergangszellkarzinome. Hormonelle Faktoren spielen eine wichtige Rolle bei der Ätiologie von Prostatakrebs. Forschungsstudien haben starke Assoziationen mit Test. und dem ins.- (Zensur) ähnlichen Wachstumsfaktor 1 (IGF-1) gezeigt.

Zu den Symptomen gehören häufig Dysurie, Schwierigkeiten beim Wasserlassen, häufiges Wasserlassen und -verhalt sowie Hämaturie (Blut im Urin). Mehr als 80% der Fälle sind jedoch asymptomatisch und zeigen bei der digitalen rektalen Untersuchung nur einen erhöhten Prostata-spezifischen Antigen (PSA)-Spiegel oder einen festen Knoten. Wobei der PSA-Wert nur eine Entzündung im Körper anzeigt. Das muss nicht die Prostata sein.

Die häufigsten Metastasenstellen sind Lymphknoten und Knochen. Eine kleine Anzahl von Fällen weist Symptome einer metastasierten Erkrankung auf, wie z. B. Rückenwirbelschmerzen, Nierenversagen aufgrund einer Harnleiterobstruktion oder Gewichtsverlust.

Viele Betroffene schwören auf Granatäpfel und Granatäpfelextrakte und denken, das würde tatsächlich helfen den Prostatakrebs in den Griff zu bekommen. Warum denken sie so?

Sie beziehen sich auf Studien, auf Berichte in Medien und auf Geschwätz. Doch was in einer Petrischale ganz gut funktioniert, klappt leider nicht im normalen Leben.

Die primäre Behandlung von Prostatakrebs besteht entweder aus einer radikalen Operation oder einer Bestrahlung. Trotzdem erleiden viele Patienten einen Rückfall und entwickeln schliesslich eine Metastasierung. Auch nach einer radikalen Prostatektomie tritt bei etwa einem Drittel der Patienten der Krebs wieder auf, was durch steigende PSA-Werte belegt wird. Zu diesem Zeitpunkt sind die Behandlungsmöglichkeiten begrenzt - Sie haben die Prostata bereits entfernt. Der nächste Schritt ist im Wesentlichen die chemische Kastration; hormonelle Ablation. Genau wie Brustkrebs auf Östrogen gedeihen kann, kann Prostatakrebs auf Test. gedeihen. Sie können also versuchen, Test. «auszulöschen», aber das kann starke Nebenwirkungen auslösen.

**Eine Änderung des Lebensstils kann tatsächlich positiv wirken. Dazu gehört:**

- Gesunde Ernährung
- Verzicht auf Hormone, auch in der Ernährung
- Verzicht auf chemische Substanzen
- Bewegung und Sport, den Körper mit Sauerstoff versorgen
- Wenige konkrete Nahrungsergänzungen
- Stress vermeiden, resp. reduzieren
- Gesunder Schlaf
- Verzicht auf Rauchen, Alkohol und andere Gifte

**Anmerkung:** Natürlich sind frische Bio-Granatäpfel generell gesund.

Gern beraten wir Sie konkret und ausführlich:

[Online-Beratung innert 24 Stunden](#)

Quellen:

[F Stenner-Liewen, H. Liewen, R. Cathomas, C. Renner, U. Petrausch, T. Sulser, K. Spanaus, H.H. Seifert, RT. Strelbel, A. Knuth, P. Samaras, M. Müntener. Die tägliche Einnahme von Granatapfel hat keinen Einfluss auf den PSA-Wert bei Patienten mit fortgeschrittenem Prostatakrebs - Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Phase-IIb-Studie. J Krebs. 29. August 2013; 4\(7\): 597-605.](#)

[CJ Paller, X Ye, PJ Wozniak, BK Gillespie, PR Sieber, RH Greengold, BR Stockton, BL Hertzman, MD Eφος, RP Roper, HR Liker, MA Carducci. Eine randomisierte Phase-II-Studie](#)

[mit Granatapfelextrakt bei Männern mit steigendem PSA-Wert nach einer Ersttherapie bei lokalisiertem Prostatakrebs. Prostatakrebs Prostatadis. 2013 März;16\(1\):50-5.P Langley. Warum ein Granatapfel? BMJ. 4. Nov. 2000;321\(7269\):1153-4.](#)

[SJ Freedland, M Carducci, N Kroeger, A Partin, JY Rao, Y Jin, S Kerkoutian, H Wu, Y Li, P Creel, K Mundy, R Gurganus, H Fedor, SA King, Y Zhang, D Heber, AJ Pantuck . Eine doppelblinde, randomisierte, neoadjuvante Studie zu den Gewebeeffekten von POMx-Pillen bei Männern mit Prostatakrebs vor einer radikalen Prostatektomie. Krebs Prev Res \(Phila\). 2013 Okt;6\(10\):1120-7.](#)

[AJ Pantuck, JT Leppert, N Zomorodian, W Aronson, J Hong, RJ Barnard, N Seeram, H Liker, H Wang, R Elashoff, D Heber, M Aviram, L Ignarro, A Belldegrün. Phase-II-Studie mit Granatapfelsaft für Männer mit steigendem prostataspezifischem Antigen nach einer Operation oder Bestrahlung bei Prostatakrebs. Clin Cancer Res. 1. Juli 2006;12\(13\):4018-26.](#)

[M Albrecht, W Jiang, J Kumi-Diaka, EP Lansky, LM Gommersall, A Patel, RE Mansel, I Neeman, AA Geldof, MJ Campbell. Granatapfelextrakte unterdrücken wirksam die Proliferation, das Wachstum von Xenotransplantaten und die Invasion von menschlichen Prostatakrebszellen. J Med Essen. 2004 Herbst;7\(3\):274-83.](#)

[MR Smith, J Manola, DS Kaufman, D George, WK Oh, E Mueller, S Slovin, B Spiegelman, E Small, PW Kantoff. Rosiglitazon versus Placebo bei Männern mit Prostatakarzinom und steigendem prostataspezifischen Antigenspiegel im Serum nach radikaler Prostatektomie und/oder Strahlentherapie. Krebs. 1. Okt. 2004; 101 \(7\): 1569-74.](#)

[F Stenner-Liewen, H. Liewen, R. Cathomas, C. Renner, U. Petrusch, T. Sulser, K. Spanaus, H.H. Seifert, RT. Strelbel, A. Knuth, P. Samaras, M. Müntener. Die tägliche Einnahme von Granatapfel hat keinen Einfluss auf den PSA-Wert bei Patienten mit fortgeschrittenem Prostatakrebs - Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Phase-IIb-Studie. J Krebs. 29. August 2013; 4\(7\): 597-605.](#)

[A Zarfeshany, S Asgary, SH Javanmard. Potentielle gesundheitliche Auswirkungen von Granatapfel. Adv Biomed Res. 2014 März 25;3:100.](#)

[T Kimura. East meets West: Ethnische Unterschiede in der Prostatakrebs-Epidemiologie zwischen Ostasiaten und Kaukasiern. Kinn J Krebs. 2012 Sep;31\(9\):421-9.](#)

[LN Kolonel, D Altschuler, BE Henderson. Die multiethnische Kohortenstudie: Erforschung von Genen, Lebensstil und Krebsrisiko. Nat. Rev Krebs. 2004 Juli;4\(7\):519-27.](#)

Intensive Veränderungen können das Fortschreiten von  
Prostatakrebs positiv beeinflussen | 4

[WB-Zuschuss. Eine länderübergreifende ökologische Studie zu Risiko- und Risikoreduktionsfaktoren für die Prostatakrebsmortalität. Eur Urol. März 2004;45\(3\):271-9.](#)

[Ornish D, Weidner G, Fair WR, Marlin R, Pettengill EB, Raisin CJ, Dunn-Emke S, Crutchfield L, Jacobs FN, Barnard RJ, Aronson WJ, McCormac P, McKnight DJ, Fein JD, Dnistrian AM, Weinstein J, Ngo TH, Mendell NR, Carroll PR. Intensive Veränderungen des Lebensstils können das Fortschreiten von Prostatakrebs beeinflussen. J Urol. 2005 Sep;174\(3\):1065-9; Diskussion 1069-70.](#)

<https://nutritionfacts.org/video/flashback-friday-pomegranate-vs-placebo-for-prostate-cancer/>